

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Band:** 90 (1981)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Ist unser Boot voll?  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nr. 4 15. Mai 1981**  
90. Jahrgang

**Verlag**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Telefon 031 66 71 11  
Postcheckkonto 30-877

**Redaktion**  
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 18.-,  
Ausland Fr. 24.-, Einzelnummer Fr. 2.50  
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4  
Erscheint alle 6 Wochen

**Administration und Druck**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn  
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

**Inseratenverwaltung**  
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen  
Kanzelestrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

## Inhalt

### Wir und die Flüchtlinge

16000000 Flüchtlinge  
Flüchtlinge im Ausland  
Die Schweiz – ein trauriges und  
kaltes Land?  
... sie kamen vor 20 Jahren zu uns  
Kriegsverwundete und Flüchtlinge  
Asyl in der Schweiz

### Am 19. März in Wetzikon

**Ruhe bitte, Achtung: Kamera läuft**  
**20 Jahre SAzK**  
**Neue Perspektiven**  
**Contact SRK**

### Zum Titelbild

Das Boot ist voll – das Boot dieser  
Flüchtlinge. Wie Abertausende haben  
sie mit ihren letzten Habseligkeiten  
die gefährliche Flucht gewagt, einem  
ungewissen Schicksal entgegen. Wo  
werden sie eine neue Heimat finden?

### Bildnachweis

Titelbild, Seiten 10 und 11: UNHCR/  
Leduc, Save the Children Fund,  
Gaugler. Seite 12: SRK/W. Haug. Sei-  
te 14: Photopress. Seiten 15–23: SRK/  
Wenger, Hofer.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-  
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht  
unbedingt mit der offiziellen Haltung des  
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für  
dieses nicht verbindlich.

## Ist unser Boot voll?

Ist die Schweiz mit den etwa 40000 Flüchtlingen, die sie zur Zeit beherbergt, am Rande ihrer Möglichkeiten? Bestimmt nicht. Es brauchte sicher noch viel, bis wir wegen der aufgenommenen Flüchtlinge eine Verschlechterung der Lebensverhältnisse spürten. Noch können wir vom Überfluss abgeben, und es reicht auch für Beiträge zur Milderung der Flüchtlingsnot im Ausland.

Die ersten acht Seiten unserer Mai-Nummer (sie bestehen auch als Sonderdruck) berichten über die Gründe der Fluchtbewegungen, die Voraussetzungen der Asylgewährung, über laufende Hilfsaktionen für Flüchtlinge im Ausland ebenso wie über die Betreuung von Indochinesen und Tibetern in der Schweiz.

Alle Staatenlosen, die in unserem Lande Asyl erhalten, werden von einem privaten oder kirchlichen Hilfswerk betreut. Diese Organisationen sind in der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe zusammengeschlossen. Sie arbeiten im Auftrag des Bundes, der für den grössten Teil des finanziellen Bedarfes aufkommt. Aufgabe der Hilfswerke ist es, die Erwerbsfähigen in-stand zu setzen, selber für ihren Unterhalt aufzukommen. Das gelingt denn auch meist recht schnell. Was weniger schnell geht, ist die Anpassung an unsere Verhältnisse. Da können wir alle mithelfen: durch Verständnis für die Anfangsschwierigkeiten der Neuen, ihre Unvertrautheit mit unseren Gewohnheiten und Wertmassstäben, ihre Verlorenheit.

Am kommenden 20. Juni ist «Tag des Flüchtlings». Es soll ein Tag sein, der von der Bevölkerung – Einheimischen und Ausländern – gestaltet wird, an dem man gemeinsam festet, miteinander spricht, füreinander offen ist. Wir hoffen, dass er den Flüchtlingen und andern Ausländern bei uns ein wenig «Heimatgefühl» vermitteln und dauernde Beziehungen knüpfen werde.